

Rheingauer Bürgerfreund



Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem Unterhaltungsblatt „Plauderstübchen“

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis monatlich 1.20 Mk. einschließlich Trägerlohn. Anzeigen: die einspaltige Zeile 30 Pfennig, die zweispaltige 40 Pfennig, die dreispaltige 50 Pfennig. Beilagengebühr nach Vereinbarung.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Ecken in Oestrich
Fernsprecher No. 88.

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

No 22

Samstag, den 21. Februar 1920

71. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter (6 Seiten).

Hierzu Unterhaltungsblatt „Plauderstübchen“ Nr. 8.

Ämtlicher Teil.

Anordnung betr. die Regelung der Fleischpreise.

Unter Abänderung der Anordnung des Kreisaußschusses vom 26. August 1919 werden die Kleinhandelspreise für Rindfleisch, Kalbfleisch und Wurst wie folgt festgesetzt:

§ 1

Die Höchstpreise betragen für ein Pfund:

1. Rindfleisch.

Rindfleisch mit Beilage (25%)	4.50 Mk.
Lebenden mit Beilage (33 1/3%)	5.— Mk.
Rostbraten Knochen	0.60 Mk.

2. Kalbfleisch.

Fals und Brust mit Beilage (33 1/3%)	2.40 Mk.
Bug und Keule	2.40 Mk.

3. Wurst.

Blut- und Leberwurst	2.50 Mk.
Fleischwurst	3.50 Mk.

§ 2

Die vorstehenden Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. die Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. 12. 1914 und in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. 1. 1915, 23. 9. 1915 und 23. 3. 1916. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 3

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Rüdesheim a. Rh., den 17. Februar 1920.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Sonderabdrücke für die Gemeinden folgen.

Betr.: Höchstpreise für Milch und Butter.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916 über Speisefette und der dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen wird hiermit für den Rheingaukreis folgendes angeordnet:

§ 1.

Der Kleinhandelspreis beträgt für einen Liter Milch 1.50 Mk.

§ 2.

Der Butterpreis beträgt 10 Mk. für ein Pfund ab Erzeugerstätte. Es handelt sich hierbei also um einen Stallhöchstpreis.

§ 3.

Die in § 1 und 2 festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. 12. 1914, in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. 1. 1915, 23. 9. 1915 und 23. 3. 1916.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 4.

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Rüdesheim a. Rh., 18. Februar 1920.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Sonderabdrücke folgen nicht.

In unserer Verwaltung ist die Stelle eines Dolmetschers der französischen Sprache zu besetzen. Verlangt wird vollständige Fertigkeit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Bewerber wollen ihre Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen.

Rüdesheim a. Rh., den 18. Februar 1920.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

M ü h e n s.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 des Artikels der Verordnung Nr. 2 der hohen Interalliierten Kommission der besetzten Rheinlande vom 10. Januar 1920 sind die bewaffnete Macht, die deutschen Polizeikräfte, die Feuerwehreinheiten, Zoll- und Forstbeamten in Uniform verpflichtet, die Fahnen und die Offiziere in Uniform der alliierten Mächte zu grüßen.

Die anderen Beamten in Uniform (Eisenbahn-, Post- und Straßenbahnbeamten), welche während der Zeit des Waffenstillstandes zu grüßen verpflichtet waren, sind von dieser Verpflichtung befreit.

Rüdesheim a. Rh., den 17. Februar 1920.

Der kom. Landrat,
Dr. M ü h e n s.

Bekanntmachung.

Gemäß § 160 der Reichsversicherungsordnung wird der Wert der Sachbezüge für den Bezirk des staatlichen Versicherungsamts Rüdesheim a. Rh. wie folgt festgesetzt:

Gemeinde	Freie Wohn-ung pro Tag Markt	Lages-entföpfung pro Tag Markt	Frei-stand pro Tag Markt	Wit-tagel-essen pro Tag Markt	Abend-essen pro Tag Markt	Wange-Rost u. Logis pro Tag Markt
Für sämtliche Gemeinden des Versicherungsamtsbezirks						
männliche	0.80	6.00	1.20	2.40	2.40	8.80
weibliche	0.70	5.40	1.20	2.20	2.20	7.60
jüngliche	0.70	5.40	1.20	2.20	2.20	7.60

Im übrigen erfolgt die Festsetzung anderer Sachbezüge vom Fall zu Fall.

Die vorstehende Festsetzung tritt am 1. März ds. Js. in Kraft.

Rüdesheim a. Rh., den 14. Februar 1920.

Der Vorsitzende des staatlichen Versicherungs-Amts.
gez. Dr. M ü h e n s.

Deutschland und Rußland.

Beisprechungen in Berlin.

Mit Rücksicht auf die trostlose Lage der deutschen Kriegsgefangenen in Rußland und die ungelöste Lage der russischen Kriegsgefangenen in Deutschland entschloß sich die deutsche Regierung, in Beisprechungen mit dem hier zu delegierten Bevollmächtigten der Sowjetregierung, Herrn Wjbor Papp, einzutreten.

No. einer weiteren Meldung aus Berlin verfolgen die Verhandlungen über die Kriegsgefangenenfrage, zu denen der russische Sowjetvertreter bereits in Berlin eingetroffen sein soll den doppelten Zweck, einerseits die großen Massen russischer Kriegsgefangener in ihre Heimat abzutransportieren, andererseits die 30 000 deutschen Kriegsgefangenen in Rußland, die sich nach der Niederlage Deutschlands in den Händen der Sowjets befinden und sich auf Nischni-Novgorod in Marsch gesetzt haben, nach Deutschland zurückzuführen. Es ist zu hoffen, daß die Verhandlungen schneller zum Ziele führen werden, als die indirekten Verhandlungen, die auf dem Umweg über die Entente und das Rote Kreuz seither mit Sowjet-Rußland geführt wurden. Es ist zweifellos, daß die Wiederaufnahme direkter Beisprechungen zwischen Berlin und Moskau nicht geringeres Aufsehen erregen wird, als es die englisch-russischen Verhandlungen taten, die nunmehr zu einem Abschluß gekommen sein sollen. Der Wichtigkeit der Frage entsprechend, hat sich selbstverständlich auch das Reichskabinett mit dem deutsch-russischen Kriegsgefangenen-austausch und dem damit in Verbindung stehenden Fragekomplex beschäftigt.

Die deutsche Regierung folgt mit der Aufnahme dieser Verhandlungen dem englischen Vorgehen, das zu einem Abkommen über die gegenseitig gemachten Gefangenen geführt hat, während sie, wie kürzlich gemeldet, eine Beteiligung an den von deutschen Wirtschaftsfreien anzulehnenden Wirtschaftsverhandlungen zunächst abgelehnt hat. Die Verhandlungen über die Gefangenenfrage dürften infolgedessen gewissen Schwierigkeiten begegnen, als ihr Ergebnis an die Zustimmung der alliierten und assoziierten Mächte gebunden ist, die sich das Verfügungsrecht über die russischen Kriegsgefangenen in Deutschland und über die Gestaltung des künftigen Verhältnisses beider Staaten vorbehalten haben. Mit dem Eintritt in diese Beisprechungen wird ein Teil des schwierigen Fragekomplexes des künftigen Verhältnisses Deutschlands zu seinem östlichen Nachbarn vorweggenommen. Die Vereinigung aller hier offen stehenden Fragen — es mag daran erinnert werden, daß beide Staaten formell noch im Kriegszustand stehen, nachdem die Versailler Konferenz den Frieden von Brest-Litowsk annulliert hat — ist ein Gebot der Notwendigkeit, das sich die außenpolitische Führung des Reiches um so mehr angelegen sein lassen sollte, je schwieriger sich die eigene Wirtschaftslage gestaltet. Nachdem auf politischem Gebiet die Fühlung mit Rußland durch die jetzt einsetzenden Verhandlungen über die Gefangenenfrage gewonnen ist, sollten auch wirtschaftliche Fragen sobald als irgend möglich von Regierung zu Regierung angeknüpft werden.

Deschanels Amtsantritt.

Paris, 18. Febr.

Heute, nachmittag fand im Elysee die sogenannte Aderitragung der Gewalt statt. Präsident Deschanel wurde von Millerand im Palais des Kammerpräsidenten abgeholt und nach dem Elysee geleitet, wo er von dem bisherigen Präsidenten Poincaré, sämtlichen Ministern und den Präsidenten der Kammer und des Senats empfangen wurde.

Poincaré begrüßte seinen Nachfolger. Er erklärte in einer Rede, der Sturm, der über Frankreich dahingebrochen sei, habe nicht einen Augenblick seine republikanischen Einrichtungen in Gefahr gebracht. Diese hätten Frankreich gehalten, den Angriff siegreich zurückzuschlagen. Die Verfassung, so wie sie sei, habe das Verdienst gehabt, die Aufrechterhaltung der Ordnung in Freiheit sicherzustellen. Zwischen Regierung, Kammer und Senat seien die Beziehungen fest gewesen. Er habe keinen anderen Gedanken gehabt, als die notwendige Zusammenarbeit zu begünstigen. Die Aufgabe, die heute Deschanel erwarte, sei nicht weniger bedeutsam. Sie habe seinem besseren Anvertraut werden können. Während der sieben Jahre seiner Präsidentschaft müsse Deschanel ohne Unterlaß die Ausführung des Friedensvertrages sicherstellen, dessen Verpflichtungen auszuführen sich Deutschland schon jetzt nicht mehr weigere. Es werde auch seine Aufgabe sein, die Kontinuität der französischen auswärtigen Politik sicherzustellen, die Bündnisse aufrecht zu erhalten und den Völkern zu befehlen, um aus dem Frieden, der jetzt nur eine Hoffnung, ein Name sei, etwas zu machen. Im Innern des Landes werde Deschanel ohne Unterbrechung zu machen haben über die Wiederaufrichtung des Landes, die Verbesserung der Finanzen und das wirtschaftliche Gedeihen, sowie den Wiederaufbau der unglücklichen Provinzen. Das sei ein ungeheures Unternehmen, für das der Präsident auf die Mitarbeit aller Franzosen rechnen könne.

Deschanel seinerseits erwiderte kurz, indem er sagte, Poincaré habe Frankreich mit bewundernswürdigem Patriotismus während seiner traurigsten Stunden vertreten. Auch er glaube, unterstützt von den gesetzgebenden Versammlungen, von ganzem Herzen für die Größe Frankreichs und der Republik arbeiten zu können. Während dieser sieben wurden 21 Kanonenschüsse abgefeuert. Deschanel begab sich, alsdann, begleitet von seinem Vorgänger, in das Rathaus, wo er in Anwesenheit der früheren Präsidenten Louvet und Fallières vom Gemeinderat feierlich empfangen wurde.

Das Kabinett Millerand.

Ministerpräsident Millerand begab sich heute morgen um 9 1/2 Uhr in das Kammerpräsidium, wo er dem Präsidenten der Republik die Demission des Kabinetts unterbreitete. Deschanel verzögerte diese jedoch und forderte das Kabinett auf, weiter in seinen Funktionen zu bleiben.

Die Auslieferungsfrage.

Die die „Natl.-Ztg.“ hört, beabsichtigt die Reichsregierung, auf die Note der Entente eine Gegenantwort zu erteilen. Die deutsche Regierung hält eine Gegennote für notwendig, da zur Durchführung des Verfahrens vor dem Reichsgericht in Leipzig noch ein größerer Fragekomplex der Klärung bedarf. Es muß z. B. Klarheit darüber geschaffen werden, wie sich die Entente zu denjenigen von ihr angeklagten Deutschen stellt, die sich augenblicklich noch in ihrer Hand befinden, denn zur Durchführung des Verfahrens gegen diese Personen vor dem Reichsgericht müssen sie von der Entente zunächst an Deutschland ausgeliefert werden. In solchen Personen gehören z. B. die deutschen Bombenflieger, die noch in größerer Anzahl im Innern Frankreichs zurückgehalten werden. Auch muß die Reichsregierung die Entente um Präzisierung ihrer Anklagen gegen viele auf der Auslieferungsliste stehende Personen ersuchen. Man hält in maßgebenden Kreisen die allgemeinen Anklagen, wie sie beispielsweise gegen Hindenburg, Ludendorff oder Trepow gerichtet sind in ihrer jetzigen Form für nicht genügend begründet. Die Präzisierung der Ententeanklagen wird zunächst Aufgabe der von der Entente eingesetzten interalliierten Kommission sein.

Die Durchführung des gerichtlichen Verfahrens vor dem Reichsgericht in Leipzig wird auf Grund der deutschen Rechtsordnung erfolgen, d. h. die Angeklagten werden eine schriftliche Aufforderung zum Erscheinen an Gerichtsstelle erhalten; sollten sie dieser schriftlichen Aufforderung nicht nachkommen, so wird ihre Verhaftung und zwangsweise Vorführung erfolgen. Das Gerichtsverfahren macht auch die Aufhebung der bestehenden Amnestiegesetze notwendig, soweit sie diejenigen Personen betreffen, die auf der Auslieferungsliste stehen und die sich tatsächlich haben Vergehen zuschreiben können lassen.

Zur Tagesgeschichte.

Die Eisenbahnverkürzungen.

Entgegen tendenziösen Presseberichten legt das Eisenbahnministerium Wert darauf, festzustellen, daß die Entlassungen in den Eisenbahnverhältnissen aus rein wirtschaftlichen Gründen erfolgt sind. Der Betrieb dieser Verhältnisse fränkte an einer Ueberbesetzung, was sowohl der Seiten der Arbeiter als auch der Gewerkschaften als Ursache für die mangelhafte Wirtschaftlichkeit anerkannt wird. Es sei bemerkt, daß keineswegs nur unbrauchbare Kräfte entlassen werden mußten, sondern daß auch durchaus brauchbare Arbeiter von diesem Schicksal betroffen wurden. Den entlassenen Verhältnissenarbeitern die Einstellung in Privatbetriebe zu versagen, liegt also kein Grund vor. Es kann heute schon gesagt werden, daß die Wirkung der Neuordnung glänzend ist, wenn auch heute noch keine festen Zahlen genannt werden können. Vor allen Dingen ist die Arbeitsleistung mit den neuen Verhältnissen bedeutend gestiegen.

Deutsch-dänische Verhandlungen?

Infolge der Abstimmung in der ersten Zone fallen die Städte Lønder und Hoyer und eine große Anzahl

von Erbschaften mit überwiegender deutscher Bevölkerung an Dänemark Deutsch gestimmt haben. Hoyer, die Marck, Lönbern, dann die nördlich gelegenen Gebiete von Friesland, Nordfriesland, Rastdorf, Vollerleben, Weibitz, Rostlund an der Hensburger Förde. Also der ganze südliche Teil der ersten Zone, etwa bis Rostlund, hat eine große deutsche Bevölkerung. Nun hat der dänische Minister Hansen im dänischen Reichstag und auch während der Wahlkampagne in Versammlungen den Standpunkt der dänischen Regierung wiederholt dahin gekennzeichnet, daß ihr die Einbeziehung rein deutscher Gebiete im Interesse Dänemarks und wegen der Gefahr einer Trennung nicht erwünscht wäre. Die Ansicht des weitsehbenden Ministers hat sich in Kreisen der dänischen Regierung und des Reichstages trotz mancher Gegenströmungen bisher behaupten können. Nun geht, wie aus Nordfriesland gemeldet wird, die deutsche Regierung mit dem Plane um, wenigstens die beiden Städte Hoyer und Lönbern für Deutschland wiederzugewinnen und will der dänischen Regierung Ausgleichsverhandlungen vorschlagen. Ob Minister Hansen heute noch eine Wehrfrist für sein Bemühen, Deutsch von Dänisch zu trennen finden wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls kann eine Entscheidung über Hoyer und Lönbern vor der Abstimmung in der zweiten Zone nicht in Betracht kommen. Ueber die Kompensationen, welche die deutsche Regierung für die alten deutschen Städte bereit hält, verläutet bisher nichts.

Die Amerikaner.

Nach einer Enbas-Rede aus Washington ist man gegenwärtig der Ansicht, daß Wilson fernerhin auch andere Anzeichen geben wird, die seinen Wunsch ausdrücken, sich aus den europäischen Angelegenheiten zurückzuziehen. Die Entlassung Lansing kann schon als erster Schritt betrachtet werden, den die neue amerikanische Politik in Hinsicht auf Europa unternommen hat. Aber es sind noch ganz andere und sensationellere Entwicklungen hinsichtlich dieser Idee zu erwarten. Die Unsicherheit steigert sich, da man die gegenwärtige Haltung Amerikas Europa gegenüber, wie sie sich aus den Vertragsverwicklungen ergeben hat, nicht genauer kennt. Die Drohung des Präsidenten, sich aus den europäischen Verhältnissen zurückzuziehen, gibt den Mitgliedern der Opposition eine gewisse Genugung. Sie suchen ja schon seit jeher den Vertrag zurückzuziehen und hält an ihrem Entschlusse fest. Sie verteidigt mit Energie ihre Ansicht, daß, wenn der Präsident sich dazu entschließen könnte, sich nicht in die europäische Lage zu mischen, der Vertrag einfach vom Senat zurückgewiesen werden könnte. Auf diese Weise würde Amerika von allen Verwicklungen in der alten Welt befreit sein.

Allelei Nachrichten.

Die Reichsschulkonferenz.

Den Vereinen und Körperchaften, denen Sitz auf der Reichsschulkonferenz eingeräumt werden, wird demnächst eine Mitteilung über die Zahl der ihnen zur Verfügung gestellten Plätze zugehen. Es steht ihnen freilich die von ihnen zu entsendenden Persönlichkeiten zu benennen. Außerdem wird das Reich von sich aus noch eine Anzahl Einzelpersonen zur Teilnahme auffordern, insgesamt etwa 450 Personen. Die Verhandlungen beginnen am 7. April und dauern bis zum 17. April. Der Präsident der Nationalversammlung hat dafür das Gebäude des Reichstages zur Verfügung gestellt.

8½ Stunden?

Nachdem Reichsanwalt Bauer wieder in Berlin eingetroffen ist, hat das Reichskabinett Gelegenheit genommen, sich mit der Frage im Ruhrbergbau und mit der Frage der Arbeitszeitverlängerung zu beschäftigen. Nach Meldungen aus unterrichteter Quelle besteht die Absicht, für den Bergbau den 8½ stündigen Arbeitstag einzuführen. Die Verhandlungen sind indes noch nicht abgeschlossen.

Eine fette Ente.

Eine Haager Zeitung veröffentlicht eine angeblich demnächst abzuschließende deutsche Note, in der Deutschland mitteilt, daß es zur Abwehr bestimmter Forderungen der Entente den Staatsbankrott erklären werde. Natürlich wird festgestellt, daß keine derartige Note existiert noch je beabsichtigt war und daß es sich lediglich um eine frivole Erfindung handelt, wahrscheinlich um ein Verleumdungsstück.

Schöne Worte.

In der Berufsorganisation der Münchener Hausfrauen hielt der Handelsminister Yam eine bemerkenswerte Rede, aus der wir folgende Sätze herausgreifen: Die freien- und siebenstündige Arbeitszeit war ein kurzes Zwischenglied, das nicht einmal schon war weil es nicht eintreffend war. Die Hausfrau, die nicht einmal einen freien Samstagmittag kennt, in dessen als Mahnerin zu wirken. Es gibt keinen Mann im Deutschen Reich und wäre er noch so reich, der sich für reich genug halten wird, für sich, seine Frau und seine Kinder ausländische Luxuswaren zu kaufen. Wir müssen uns bewußt sein, daß Armut keine Schande ist. Es fehlt allerorts an Leder für Schuhe, aber für Klüffelschuh scheint Leder genug da zu sein. Es gilt, der äußeren Mode eine innere Entschlossenheit zu geben. Wir sind gerade jetzt die Mode der hohen Damen. Das sind Kleiderstücke, die eine anständige Frau nicht tragen sollte. Eine der wichtigsten aller Hausfrauenaufgaben, die einzige der Sauberkeit, gilt auch für den Staat. In Fällen wie die Finanzangelegenheiten muß rücksichtslos zugegriffen werden. Wir brauchen einen festen Bund aller anständigen und vernünftigen, ohne Zahlung, ohne Vorwand, einen Bund der inneren Gesinnung und Gehirns. Nur solcher Geist kann aus dem Verfall noch wieder ein Opfer für das deutsche Volk schaffen.

Clemenceau enttäuscht.

Der „Matin“ meldet aus Kairo: Clemenceau gab den Vertretern der französischen Mission in Kairo seinen Entschluß bekannt über das Ergebnis der Londoner Konferenz aus und erklärte: „Er könne nur mit tiefem Bedauern feststellen, daß man sein Werk wenige Wochen nach seinem Abgange vom politischen Schauplatz zu sabotieren begann. Er setze seine ganze Hoffnung auf Millerand und auf die französischen Nationalisten, die keine Schwäche und keine Nachgiebigkeit mehr in der Politik gegen den Erbfeind zeigen dürften.“

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Wetterberechnung.

× Voransage für einige Tage (nach der Wetterkarte für Süddeutschland von Stadtpfarrer Schmucker

in Gumbelingen): 23.—24. Februar. „Früh Neel und neblig, starker Frost, meist heiter, Wind etwas zunehmend. 25.—26. Früh Nebel und raucher Frost, darauf leicht bewölkt, Niederschläge und Wind schwach, Kälte noch fortbauend. 27.—28. Früh neblig, darauf meist bewölkt, es folgt Schneefall und starker Wind, die Kälte läßt mehr und mehr nach. 29. Nachts Schneefall, früh leichter Frost, darauf meist bewölkt, Wind schwach, Kälte gering.“

Zentrumsversammlung in Winkel.

+ Winkel, 19. Febr. Wie wir erfahren, spricht am nächsten Mittwoch den 25. Febr. in einer öffentlichen Versammlung der bekannte Redner Herr Pfarrer Blum-Gernheim über Zentrum & Kommunalpolitik. Der Redner ist noch von seinen früheren Vorträgen in bester Erinnerung und machen wir deshalb heute schon auf den hochinteressanten Vortrag aufmerksam.

Graswahl.

× Winkel, 19. Febr. In der am 17. ds. Mts. stattgefundenen Sitzung des Wahlschusses wurde festgestellt, daß an Stelle des ausgeschiedenen Herrn San.-Rat Dr. Klotzner Herr Regierungsrat Wilhelm Ottes in die Gemeindevertretung eintritt.

Kaufmännischer Verein Mittelhessengau.

= Weisenheim, 20. Febr. Nachdem die auf den 27. Januar einberufene Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins Mittelhessengau nicht beschlußfähig war, findet diese nunmehr Dienstag, den 24. Febr. abends 7 Uhr im Hotel zur Linde in Weisenheim statt. In Hinsicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung bittet der Vorstand um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder.

Zur Lehmbaumweise.

+ Radesheim a. Rh., 14. Febr. Dem jegigen Mangel an Wohnbauten kann nur entgegengetreten werden, wenn alle Kräfte dem Kleinwohnungs- und Siedlungsbau zugewandt werden. Da wegen des Rohstoffmangels nicht daran zu denken ist, gebrannte Ziegelsteine und sonstiges Baumaterial zu beschaffen, kommt hauptsächlich der Lehm aus für alle landlichen und vorstädt. Siedlungen in Betracht. Die Erfahrungen, die mit den verschiedenen Lehmbaumverfahren gesammelt sind, beweisen, daß alle gegen die Lehmbaumweise geäußerten Bedenken und die landläufigen Vorurteile widerlegt werden können. Es empfiehlt sich, die in unserer Gegend heimische Ausführungsart der Lehmbauten wieder aufzunehmen und die erfahrenen alten Handwerker, die in Lehm gebaut haben, als Lehrmeister heranzuziehen. Gemeinden, Siedlungsgesellschaften, Wohnungsgesellschaften und sonstige Bauherren sollten sofort mit der Vorbereitung ihrer Bauten für dieses Jahr beginnen. Derartig geförderte Bauten haben Aussicht darauf, vom Reich und Staat in entgegenkommender Weise mit finanzieller Unterstützung bedacht zu werden. Vom Ministerium für Volkswirtschaft ist ein Merkblatt für die Lehmbaumweise herausgegeben worden, das wie uns mitgeteilt wird, in nächster Zeit in größerer Anzahl zur Verteilung an die Gemeinden gelangt.

Sommerfahrplan.

* Der diesjährige Sommerfahrplan wird statt am 1. Mai erst am 1. Juni eingeführt werden. Die Einschränkungen des Personenverkehrs an den Sonn- und Feiertagen müssen im kommenden Sommer noch beibehalten werden. Ob und in welchem Umfang später etwa eine bessere Bedienung des Sonntagsverkehrs eintreten kann, bleibt von der Gestaltung der Betriebs- und Kohlenlage abhängig.

Besitzwechsel.

* Hattenheim, 20. Febr. Das „Vohnhaus, Hofräume und Garten des Altbürgermeisters Heimes ging durch Kauf an das „Hotel Reß“. Mit diesem Verkauf ist das letzte Ausweisen der altingesessenen Heimes'schen Familie, zu dem u. a. mehrere Häuser, Kellereien, die große Hattenheimer Au und Weinberge gehören, in andere Hände übergegangen.

* Wiesbaden, 18. Febr. Wie die „Wiesb. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle vernimmt, haben die Herren Ed. und Ch. Bedel ihr Hotel Metropole und Monopoli sowie das dazu gehörige Bade- und Privathaus Luisenstr. 6 zum Preise von 6500 000 Mk. an einen holländischen Herrn verkauft. Das Besitztum wird am 1. April übernommen worden und von dem neuen Besitzer als vornehmes Hotel und Restaurant weitergeführt.

Vereidigung von Sachverständigen durch die Handelskammer.

* In der Wirtschaftsausschuß-Sitzung am 18. Februar sind für den Handelskammerbezirk Wiesbaden öffentlich angestellt und vereidigt: 1. als Sachverständige für Kolonialwaren: Kaufmann Carl Groß, Telhaber der Fa. Friedrich Groß, Wiesbaden, Goethestraße 13; Kaufmann Walter Gechner, Telhaber der Fa. Kaiser u. Co., Wiesbaden, Friedrichstraße 16; als Musterzieher und Wäger: Kaufmann Josef Raß 1, Winkel i. Rhg., Hauptstraße 132.

Vor Spitzbuben ist nichts sicher!

* Rüsselheim a. M., 18. Febr. Das Gerätehaus des hiesigen Turnvereins wurde erbrochen und von dem „Werbe“ der ganze Federbezug kunstgerecht abgetrennt und mitgenommen. Der Verein hat für die Ermittlung der Täter 100 Mk. Belohnung ausgesetzt.

Gerichtliches.

* Koblenz, 18. Febr. Das geheimnisvolle Verschwinden zweier Ladungen amerikanischen Specks im Werte von mehr als 50 000 Dollars, die von Frankreich nach Warschau versandt werden sollten, wurde kürzlich durch die Kriminalpolizei aufgeklärt. Zwei amerikanische Soldaten und eine Anzahl deutscher waren in den Diebstahl verwickelt, und der Speck wurde solange verkauft und wiederverkauft, bis er sich in den vier Ecken des Rheinlandes befand. Von den 16 Angeklagten wurden 14 als schuldig befunden. Ihre Strafen bewegen sich zwischen 8—10 Monaten Gefängnis und 5000—100 000 Mk. Geldstrafe. Unter den Verurteilten befindet sich auch ein Wiesbadener.

Kirchenräuber.

* Reidenich, 18. Febr. Kirchenblebe gelangten durch ein Fenster in die hiesige Pfarrkirche und zertrüßten das Tabernakel, aus dem sie Konstranz und Kelch raubten. Die Hosten zerstreuten sie auf dem Altare, während sie sich

der in der Konstranz befindlichen Hostie auf dem Tische entledigten. Hier wurde sie von dem Pfarrer wieder aufgefunden.

* Bisten (Kr. Saarlouis), 18. Febr. In vergangener Nacht wurde in der Pfarrkirche zu Berns eingebrochen und eine kostbare Konstranz, drei Messelche und eine Custodie im Gesamtwerte von 40 000 Mk. gestohlen.

Vom Bier.

In München tagten am Samstag und Sonntag 500 fast die ganze Bierzeugung vertretende Brauer aus allen Teilen Deutschlands. Sie klagten bitter über die durchgängig unzureichende Versorgung mit Gerste. Namentlich die Brauer des besetzten Gebiets wünschten, daß ähnlich wie in Bayern und Württemberg, so auch im übrigen Deutschland die Herstellung nicht nur eines 3½-prozentigen, sondern eines 4-prozentigen Bieres gestattet sei. Für das mit mehr als 3½ v. H. Stammwürze eingebraute Bier möge die Preisstellung freigegeben werden.

Es grünt und blüht auf Orden.

als wenn wir einen Monat weiter wären. Weissen, Schneeglöckchen und Kirschen haben allzu früh sich ans Licht der lieblich schmelzenden Sonne gewagt. An Baum und Strauch leuchtet es hell und frisch. Die Blüten des Hartweiges, des klein blühenden Jasmin, der Fackelkirsche, die Weiden- und Haselnußzweige grünen als erste Frühlingsboten und wiegen sich sanft in der milden Frühlingsluft. Die Knospen der Obstbäume schwellen gar mächtig und verheißen eine reichs Ernte, wenn nicht böse Wetterrückschläge unsere schönen Hoffnungen junichte machen.

Großer Mißbrauch der Erwerbslosenunterstützung.

1125 Mark Erwerbslosenunterstützung und 292 Mk. Beschaffungsbeihilfe hatte der Kriegsteilnehmer Karl Mattermann vom Wiesbadener Wohlfahrtsamt bezogen, als der Viehhändler Arthur Sandau in Schierstein die Anzeige machte, Mattermann beziehe zu Unrecht die Unterstützung, da er und seine Frau bei ihm (Sandau) beschäftigt, besonders zum Ziegeneinfuhr, und Geld verdienten. Das Schöffengericht verurteilte wegen der zu Unrecht bezogenen Unterstützung den Mattermann zu 14 Tagen Gefängnis unter Verfassung mildernder Umstände.

Verantwortlich: Adam Etienne, Dr. med.

Da mir die Abteilung für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten an der Reichstrankenkasse für Militärrentaffäre in Mainz übertragen ist, halte ich

Dienstags und Freitags vorm.
keine Sprechstunden ab.

Dr. med. Dertgen

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten

Mainz: Telefon 1367 Kaiserstraße 13.

Heiraten.

Eine große Anzahl Herren, aus allen Ständen, in jedem Alter, wünschen sich zu verheiraten durch das Heiratsbüro

Becker L.

Dohheim, Schiersteinerstr. 11.

Suche per 15. März ein

braves, tüchtiges

Mädchen

bei hohem Lohn und guter

Behandlung.

Frau Max Eis, Eltville.

Tüchtiges Mädchen

bei hohem Lohn gesucht.

Frau Anton Hulbert,

Eltville, Schwabacherstr. 2.

Kaufe weiter

Rheinweinflaschen

braune und grüne (einfach)

zum Tagespreis 90 Pfg. u.

Mk. 1.— per Stück.

A. Stumpf, Winkel i. Rhg.

Einige Rentner

Heu

hat abgegeben.

Erbach, Erbachstraße 35.

Auskunft umsonst bei

Schwerhörigkeit

Ohrrausch, nervösen

Ohrenschmerzen.

Glänzende Anerkennungen.

Sanitas-Hospital, Halle a. S. 203 h.

4 Ctr. Heftstroh

zu verkaufen bei

Andreas Wöfel II.,

Rauenthal.

1 gut erhaltene gebrauchte

Rundkelter

zu kaufen gesucht.

West. Off. a. d. Exp. d. Bl.

Neuer, hellgrauer

Anzug

zu verkaufen.

Willy Meth, Schneidermeister

Reudorf, Rheingau.

Feld- u.

Gartensamen,

bester Qualität, empfiehlt

J. Scherer, Oestrich.

Firma im Rheingau

gewandten

Bürodiener.

Bewerber wollen sich unter

Darlegung ihrer Verhältnisse

und Lohnansprüchen melden

unter B. R. Expd. d. Bl.

Apfelbüsche.

30, 35jähr. Apfelbüsche, feinsten

Sorten à Mk. 5.— per Stück

abzugeben.

Anfragen an die Expedition

dieser Zeitung.

Mist

ca. 300 Ctr. guter Düng

zu Mk. 7.50 frei Waggons

ev. Tausch geg. best. Weinst.

Angebote unter A. H.

an die Exped. d. Bl.

Achtung!

Verband der Gärtner u. Gärtn

Arbeiter.

Große Versammlung

Dienstag abend 7 Uhr, bei

Ruthmann in Mittelhess

(gegenüber dem Bahnhof).

Versprechung:

Wirtschaftl. Lage im

Gärtnerberuf.

NB. In Anbetracht der

Wichtigkeit der Versammlung

ist es unbedingt Pflicht ein

jeden Kollegen dort zu er

scheinen.

Der Vorstand.

Zentrumswahlverein Oestrich am Rhein.

Morgen, Sonntag nachmittag 4 Uhr, findet
im Gasthause des Herrn J. L. Kühn eine
General-Versammlung

statt mit folgender

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über die seitherige Tätigkeit des Vorstandes,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Statutenberatung,
4. Vorstandswahl,
5. Verschiedenes.

Unsere bereits eingeschriebenen Mitglieder und alle
unsere Freunde, welche bereit sind, in den Verein einzutreten,
sind wir hiermit freundlich wie dringend ein

Der Vorstand.

Nutzholz-Verkauf

der Gemeinde Ebach i. Rhg., am

Dienstag, den 16. März 1920,
vormittags 10 Uhr,

im Gemeindefeld Distrikt „Grünbach“ und „Sieben-
weg“.

Fichten: 52 Stämme (106 Hfm.)
Buchen: 6 Stämme (5,64 Hfm.)
Kiefern: 1 Stamm (1,65 Hfm.)
Fichteneittholz: (Käferholz) 17 Hfm.

Stammholzlisten stehen zur Verfügung.
Zusammenkunft an der Förster Bau-Eiche.

Statt Karten.

Für die innigen Glückwünsche anlässlich
unserer

Vermählung

sagen herzlichsten Dank.

Johann Gundlich u. Frau,
Emilie, geb. Müller.

Oestrich i. Rhg., den 12. Februar 1920.

Manche schlaflose Nacht

haben Zahnschmerzen schon verursacht.
Im Hause sollte für alle Fälle Local vor-
rätig sein, das sofort die Schmerzen stillt.

Mohren-Apotheke Mainz
gegenüber Tief.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme
bei dem Hinscheiden meines nun in Gott ruhen-
den lieben Vaters, unseres guten Vaters, Schwieger-
vaters, Großvaters, Bruders und Onkels

Herrn Johann Maurer,

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen
Dank der Firma Rud. Koepf u. Co., sowie seinen
früheren Mitarbeitern und auch für die vielen
Kranz- und Blumenpenden

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Joh. Maurer Witw.,
nebst Kinder.

Oestrich u. Eitville, den 20. Februar 1920.

Größte Gelegenheit für Brautpaare!

3 Hochherrschastliche, moderne, helle, neue
Schlafzimmereinrichtungen, jede besteht aus: 2 Betten,
türigen Spiegelkasten, Waschkommode mit Spiegel und
Karmor, 2 Nachtschränken mit Karmor, 1 Handtuch-
halter, sowie 12 moderne Betten, immer 2 eckig, in
Mahagoni, Nussbaum hell und dunkel. 2 eleg. neue
Rückeneinrichtungen, jede besteht aus: 1 Schrank, 1 An-
richteschrank, 1 Tisch und 2 Stühle.

Ferner

in gebrauchten Möbel:

2 wenig gebrauchte Kücheneinrichtungen, jede besteht
aus: 1 Schrank, 1 Tisch und 2 Stühle, fast neues Nuss-
baum-Schiff, 1 Nussbaum-Tisch und 6 Rohrstühle, Wasch-
kommode, Nachtschränken mit Karmor, Trumeauspiegel
mit Trumeau und andere große Goldspiegel, Chaiselou,
Rückenbreit, Lonnengeßel mit Tonnen, 2 ovale und 1 nuss-
baum achteckiger Tisch, mehrere Holz- und Eisenbetten, sowie
2 gleiche Plumeaux, 2 Deckbetten, 2 neue gleiche Bettbezüge,
große Auswahl in Kissen und Matratzen und verschiedenes
zu verkaufen.

Seipp, Wiesbaden.
Bertramstr. 25. Laden.



Neu eingetroffen



20 Sofas

in neuesten Formen u. besser Verarbeitung zu zeitgemäß billigen Preisen.

Gebrüder Hallgarten, Bingen, Schmidtstr. 23.

Die wiedereröffnete Samenhandlung

Carl Kämpf,

Mainz, kleine Schöffersstraße 4,

empfiehlt zur bevorstehenden Saatzeit in bekannten hochkeimfähigen
und echten Qualitäten:

Dickwurzsamen

gelbe und rote Eckendörfer Riesen Walzen,
„ Ideal Rirsche's Originalzüchtung,
„ Bismarck Riesen.

Saatwicken

prima Thüringer, sowie alle anderen gangbaren Gemüse-, Klee-, Gras-
und landwirtschaftlichen Samereien.

Preisliste auf Wunsch postfrei zu Diensten.

Wiederverkäufer und Vereine

erhalten günstige Vorzugspreise.

In welchem schön gelegenen
Landstädtchen fände eine Dame
(Krankenschwester) mögl. bald in einer

Villa (4 Zimmer)

unmöbliert u. zubehör. Gefl.
Offerten mit Preisangabe unter
D. 5133 an D. Frenz, Wies-
baden.

Geflügel-Freunde lesen die
Geflügel-Welt, Chemnitz.
Nr. 15
Probe-Nr. und Nachbestellung gratis.

Lade in den ersten Tagen
an Station Oestrich-Winkel
und Hattenheim

Dickwurz

aus. Bestellungen werden noch
entgegen genommen.

Kaspar Heil, Oestrich.

Lade in den ersten Tagen
auf Station Oestrich-Winkel

Dickwurz

aus und nehme noch Bestel-
lungen entgegen.

Jakob Strauß, Oestrich,
Kölnstr. 6.
Telephon Nr. 94.

Ernst Neuser

Fernruf 274. Wiesbaden, Kirchgasse 42.

Spezialhaus für elegante
Herren-, Knaben-, Sport-
und Livree-Kleidung.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge,
blau, schwarz und marenco.

Feine Herren-Schneiderei.
Grosses Stoff-Lager.

August Dürr,

Bau-Schlosserei und Draht-Glechtelei
Eitville am Rhein. Grabenstraße 3.

Weinbergs-Draht, 2,8 2,5 2,3 und 2 stark,
Stacheldraht und Heftkrampen,
gute, Prima verzinkte Ware,
Heftketten, Spanner sowie Stäbe
aller Art.

Ferner Draht-Geflechte in allen Stärken
und Maschenweiten.

Was nicht am Lager, fertige sofort an.

Oeffentlicher Dank.

Für die uns anlässlich unserer

Silbernen Hochzeit

in so reichem Maße zugegangenen Glückwünsche
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten unseren innigsten Dank. Ganz beson-
deren Dank dem Gesangsverein „Sängerkreis“ für
den prachtvollen und erhebenden Gesang, sowie
den verehrten Mittelheimer Damen und Herren.

Josef Nahrgang u. Frau.

Oestrich, den 20. Februar 1920.

Ein Transport



starker Läuferschweine
eingetroffen.

Wilhelm Sudhoff, Schweinehandlg.,
Winkel, Hauptstraße 24. Telephon 112.

In guten Qualitäten vorrätig:

gestreifter Bettuchbiber,
blaues Schürzenleinen,
Nessel-Handtücher,
Blaudruck-Schürzenstoffe,
Costümmstoffe,
weiße und farb. Stoffe für
Kleider und Blusen.

Ernst Strauss, Oestrich,

Telephon 1.

Im Wege des schriftlichen Angebots sollen verkauft werden:

8 Eichenstämme von zusammen 30,22 Fhm. am Eichberg, ferner:

- 2 Eichenstämme von zusammen 1,05 Fhm.
- 3 Kiefern von 5,64 Fhm.
- 2 Kiefern von 1,78 Fhm.
- 1 Fichte von 6,22 Fhm.
- 9 Stück Kiefernstämme und
- 10 Stück versch. Kiefernholz

im Giesgarten bei Kloster Eberbach.

Schriftliche Angebote, verschlossen mit der Aufschrift „Holzverkauf“, sind bis spätestens 1. März 1920, vormittags 9 Uhr einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu diesem Zeitpunkt im Beisein etwa erschienenen Bieter.

Die Bedingungen können vorher bei der Anstaltskasse eingesehen oder für 75 Pfg. abschriftlich bezogen werden. Auf Wunsch wird das Holz vorgezeigt.

Landes-Heil- und Pflegeanstalt Eichberg,
Post und Bahnstation Hattenheim i. Rhg.

Große freiwillige Möbiliar-Versteigerung.

Montag, den 23. Februar und eventuell Dienstag, den 24. Februar 1920, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich auf der Klinger-Mühle bei Raunthal zufolge Auftrags, folgende Gegenstände:

1 komplettes helles Schlafzimmer mit Federbettzeug, 2 vollständige Betten, 1 großes vollständiges Kinderbett mit Kopfkissenmatratze, 1 neuer eichener Tisch mit 4 Lederstühlen, 1 Vertikow, 1 Divan, 1 Ledersofa, 3 große Kommode, 1 Waschkonsole, 2 Nachttische, 3 Kleiderschränke, 1 Kleiderkasten, 1 Regulatoruhr, 8 gut erhaltene Tische, 1 Partie Stühle, 1 große Anzahl Bilder, 1 achteckiger Tisch, 1 Anzahl Spiegel, 1 Kinderstühlchen, 1 Kindwaschkeffel, 2 gut erhaltene Waschmaschinen, 2 große Bänke;

ferner:

1 guter Herd mit Messinghänge, 1 Ofen, 1 Schmelzkarren, 1 Hanffel, (40 mm und 28 Mtr. lang), 1 großes wasserdichtes Bagentuch, (5,60 Mtr. breit und 4 Mtr. lang), 1 Hobelbank mit Werkzeug, 1 gut erhaltene Schnitzbank, verschiedene Pferdegeschirre, welches noch sehr gut erhalten ist, 1 Schokoladen- und Schieflautomat, mehrere Lampen und Sturmlaternen, 1 Paar Lederamaschen (Gelb);

außerdem:

Müller- und Bäckerbedarfartikel, darunter 5 neue Schieber, 1 neue Elevatorgurt mit Becher (16 1/2 Mtr. lang), circa 40 Stahlbille, 1 Partie Hammer, 4 fast neue Sackrollkarren, große Anzahl Holz- und eiserne Riemenstücken;

sowie:

1 Partie Gläser, Porzellan, Teller, Gabeln und Messer, Emailleentöpfe, 1 kompletter Regapparat mit mehreren Gläsern und dergl. mehr, freiwillig, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Am 1. Versteigerungstag (Montag nachmittag) um 3 1/2 Uhr kommt ein eleganter blau ausgeschlagener herrschaftlicher achtsitziger (ein- und zweispänner) Jagdwagen zum Ausgebot.

Fahrtgelegenheit mit der Kleinbahn 9 Uhr vorm. und 12.50 Uhr nachmittags ab Eltville.

Eltville, den 18. Februar 1920.

Richard Fuhrmann,
Agent.

Güter-Versteigerung.

Montag, den 23. Februar 1920,
vormittags 11 Uhr,

läßt auf dem Rathaus in Destrach die Kirchengemeinde Hallgarten 3 Acker und 3 Weinberge öffentlich versteigern. Ein Austausch mit Weinbergen, die in der Gemarkung Hallgarten gelegen sind, kann auch vorgenommen werden.

Der Kirchenvorstand.

Montag, den 23. Februar, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus zu Destrach, anschließend an die Versteigerung Pfarrgut Hallgarten, lassen die Philipp Prinz Erben einen Weinberg (Drahtanlage) in der Sandlaut, ca. 64,5 Acker groß, freiwillig, unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf ausbieten.

BUSSE Riemen-fabrik MAINZ
nicht preisbillig, aber technisch billig!

Frischer Transport

Ferkel und Läufer Schweine
angekommen. Verkauf in meinem Neubau in Hattenheim.

H. G. G. G. Häuser.

Deutsche Bank Wiesbaden

Devisen-Abteilung

direkte Telefonanschlüsse 6417, 6418, 6525

An- und Verkauf
aller ausländischen Zahlungsmittel

Auf Wunsch

regelmäßige Kursmeldungen
schriftlich und telefonisch

Wir bitten um Anruf.

Beckhardt, Kaufmann & Co., Wiesbaden.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM,
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. Telefon Nr. 854.

Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands für
Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Brautausstattungen in
eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung.

Bettwäsche, Tisch- u. Küchenwäsche, Taschentücher
Gardinen, Steppdecken, Woldecken, Bettdecken

Reichhaltiges Stofflager in allen Preislagen.

Wasserwerksbesitzer

werden gebeten, der Versammlung am 25. Februar 1920, von 1 Uhr ab, in St. Goarshausen im Hohenzollern beizuwohnen.

Referat: „Das Wasserrecht und unsere wasserwirtschaftliche Lage“.

Die Einberufer.



Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Jakob Hartmann,

heute morgen 1/5 Uhr, im Alter von 54 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Winkel, Eibingen, Radesheim u. Wilmanns-
hausen, den 19. Februar 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag nach-
mittag 2 1/2 Uhr, das Seelenamt am Montag
morgen 7 Uhr.

Die Möbelfabrik

von

Simon Sauer Ww., Alzey, (Rheinhes.)

Gegr. 1829 — Telefon 364

empfehlen

Schlafzimmer
mit zwei- und dreistöckigen Schränken
in eiche, nussbaum, birke und mahagoni
sowie

Speisezimmer, Herrenzimmer,
Kücheneinrichtungen,

alles erstklassige Fabrikate

alle Einzelmöbel in großer Auswahl
zu zeitgemäß niedrigen Preisen.

Ungeziefer-

mittel aller Art

gegen Kopfläuse, Flöhe,
Wanzen, schw. Käfer,
Schwaben, Mäuse und
Ratten

verkauft als Spezialität

Drogerie Strauven,

Mainz Quintinsstr. 10

Telefon 1361.

Achtung! Möbel!

Neue Ränken,
Kleider-Schränke, Vertikale
Speisezimmer,
Schlafzimmer.

Leonh. Diehm, Schreiner.

Mainz, Bebelstraße 21,

Eingang Sonnengäßchen.

3000 Stück eichene

Weinbergspfähle

prima Ware, hat abzugeben

Joseph Frey, Hallgarten.

Die neuesten Modelle

zum Passieren der Frühjahrs-
und Sommerhüte sind eingetroffen

Habe noch besonders zu er-
wähnen schöne, schick garnierte
Hüte sehr preiswert.

Mit zugegebenem Material
werden solche auch gerne dann
angefertigt, bei billiger Bere-
chnung.

L. Wagner, Mainz,

Ränkerstraße 3.

Hassfurter- und Bug-Atelier.

In guter Lage von Winkel
Mittelheim oder Destrach
eine

Wohnung

im Erdgeschoss mit mindestens
4 Zimmern für Büro- und
sofortigen Benützung gesucht

Angebote erbitten unter
B. 1900 an die Expedition
dieser Zeitung.

Die nächste

Mütterberatungsstunde

in Niederwalluf findet

Dienstag, den 24. Februar

nachmittags um 2 Uhr

im Rathaus statt.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

des oberen Rheingaus

Sonntag, den 22. Febr. 1920

10 Uhr vorm. Gottesdienst

Eberbach.

11 Uhr vorm. Christen-

den Knaben.

6 1/2 Uhr abends Familie-

abend des Ev. Ver-

W. Walluf im „Johann-

brunnen“.

Montag, den 23. Februar

8 Uhr abends Kirchen-

probe im Diakonissen-

Mittwoch, den 25. Februar

8 Uhr abends Passions-

in Eltville.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

Destrach.

Sonntag, den 22. Febr. 1920

9 Uhr vorm.: Gottesdienst

Destrach.

11 1/2 Uhr vorm.: Gottes-

in Eberbach.

Zu kaufen gesucht:

2 Haustüren,
Anzahl Stubentüren,
Kellerfenster,
Dachfenster,
Wasserhähne,
Klosettrichter.

Offerten J. R. 100 an die
Expedition dieses Blattes.

Bei Hautjucken,

Piehe, Krätze, auch Heilungs-
schwierigkeiten, wo bislang nichts half,
sich sofort schreiben. Gehe gerne
kostenfreie Auskunft, nur Rück-
marken-erwünscht.

August Streicher,
Wingeringerode (Eichsfeld)

Rheumatismus

Miasma, Herxheimer.

Schreibe allen Leidenden gerne
umsonst, womit ich mich von
meinem schweren Leiden selbst
befreite, nur Rückmarken erwünscht.

Hugo Heinemann,
Hornhausen bei Dierschleben.

Flechtenleiden

Dauerheilung. Reichspatent.
Krolyk gratis. Sanitas-Depot
Halle a. S. 128.

Geld gegen monatliche

Rückzahlung, verleiht

H. Calderarow, Hamburg 8

Epstein's Alarmapparat

schützt vor Diebstählen in Wohnungen und Straßen

Große Auswahl in

Heerden, Kupferkessel, Gartengeräten, Leiterwerk

u. s. w.

Ewigen und deutschen Kleesamen,

Essendorfer Dickwurz, Bohnen sowie

Sämereien frisch eingetroffen.

Phil. J. Bischoff,

Eltville a. Rh.

NB. Meiner Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme

ich Radreifen oder sonstiges Eisen nur noch

Rückgabe von altem Eisen abgeben kann.

Ankauf von Alteisen.

Rheingauer Bürgerfreund

Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem Unterhaltungsblatt „Krautergeschichten“.

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis monatlich 1.20 Mk. einschließlich Trägerlohn. Anzeigen: die einspaltige Petitzeile 30 Pfennig, die Reklamazeile 1.— Mk. Beilagengebühr nach Uebereinkunft.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Elenne in Oestrich
Fernsprecher No. 88.

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

No 22

Samstag, den 21. Februar 1920

71. Jahrgang

Zweites Blatt.

Ministerbesuch in Wiesbaden.

(Schluß).

Bei dem großen Ausfall, der auf allen Gebieten der Produktion im ganzen deutschen Reiche entstanden ist und der die Befriedigung selbst der dringendsten Bedürfnisse überall erschwert, besteht bald hier, bald dort das Gefühl, im Vergleich zu anderen Landesteilen empfindlich vernachlässigt zu sein. Dies gilt natürlicherweise ganz besonders für die der öffentlichen Bewirtschaftung unterliegenden hauptsächlichsten Lebensmittel und für die Kohle. Wenn nun ein solches Gefühl, benachteiligt zu sein, schon im unbeflegten Reiche, wenn auch unberechtigt, so doch nicht unverständlich ist, so kann ein solcher Glaube im befestigten Gebiet, wo der vorhandene seelische Druck Argwohn und Vorurteil ohnehin befördert, erst recht nicht Wunder nehmen. So erklärt sich denn sehr wohl, daß der ganz außerordentliche Mangel an Kohle, für den Hausbrand sowohl wie für die Industrie, hierzulande als eine Not betrachtet wird, die man mehr erleidet als alle anderen Landesteile. Es wurde darauf hingewiesen, daß manche industrielle Werke wegen des Fehlens der Kohle schon seit geraumer Zeit stillliegen, daß andere nur durch Verwendung ausländischer Kohle ihre Arbeiter beschäftigen können und daß bei weiterem Stocken der Kohlenzufuhr eine ausgedehnte Arbeitslosigkeit bevorstehe, während andererseits beim Vorhandensein genügender Kohlenmengen eine Hochkonjunktur erhofft werden könnte, wie man sie noch nie erlebt hat!

Aber auch die große Knappheit an Lebens- und Futtermitteln, zumal an Kartoffeln und Mähfutter, wird drückend empfunden. Als Grund für diese Knappheit kommt mit in Betracht, daß natürlicherweise auch die Bedürfnisse der Besatzungstruppen zu befriedigen sind, ein Umstand, der im unbeflegten Gebiet fortfällt. Man ist der Ansicht, daß hier das Reich zur Befriedigung der Besatzungstruppen beitragen mußte. Der Herr Reichswirtschaftsminister hat sich aber nicht hierzu bereit finden lassen, weil er bei der verhältnismäßig geringen Kartoffelernte des Jahres 1919, namentlich nach dem großen Ausfall infolge der frühen Novembereinfälle, nicht einmal den Bedarf der deutschen Bevölkerung im unbeflegten wie im befestigten Gebiet genügend decken könne. Er hat deshalb vorgeschlagen, darauf hinzuwirken, daß die Besatzungstruppen ihren Bedarf möglichst den eigenen Ländern entnehmen. In der Besprechung wurde betont, daß mit dieser Entscheidung der Bevölkerung eines deutschen Landesteils nicht gedient sei, die nicht nur an dem allgemeinen Mangel zu tragen habe, sondern auch noch durch die Fürsorge für die Besatzungstruppen in Anspruch genommen sei.

Das Handwerk hatte sich darüber zu beklagen, daß Benzol und andere Betriebsstoffe bei der Verteilung von Reichswegen nicht in das befestigte Gebiet gelangen und ferner, daß die zuständigen Verwaltungsämter bei der Vergebung von Reichsnaharbeiten noch jüngst das befestigte Gebiet ausdrücklich ausgeschlossen hätten.

Auf alle diese Beschwerden und Wünsche antworteten der Herr Ministerpräsident und der Herr Handelsminister teils aufklärend, teils in der Richtung Zustimmung ausprechend, daß die Preussische Staatsregierung das Vorgehen der Reichsregierung, soweit diese dafür zuständig

Die letzte Stimme für deutsches Grenzland
Sib Deime

Grenz-Spende

für die Volksabstimmungen
auf Postcheckkonto Berlin 73776
oder auf Deine Bank!
Deutscher Schulbund, Berlin NW 52

sei, unter warmer Bestätigung mitteilen wolle. Eine ganz besonders wertvolle Erklärung wurde von einem der Ministerialreferenten abgegeben, durch welche die Zukunft aller im befestigten Gebiete angelegten unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten völlig sichergestellt wird. Hierzu wurde auf Anregung aus der Versammlung heraus bemerkt, daß die Staatsregierung sich bemühen wolle, eine gleiche Fürsorge auch für die Beamten der öffentlich-rechtlichen Wirtschaftsorganisationen eintreten zu lassen.

Zu verschiedenen Malen im Verlauf der Besprechung wurde den Herrn Staatsministern als völlig übereinstimmende Meinung der Bevölkerung des ganzen Landes der Wunsch entgegengebracht, daß der befestigte Teil des Regierungsbezirks nicht vom unbeflegten hinsichtlich der Verwaltung irgendwie getrennt bleiben dürfe. Mit aller Bestimmtheit erwiderte hierauf der Herr Ministerpräsident, daß die preussische Staatsregierung einer solchen Trennung sich mit allem Nachdruck entgegenstellen werde.

Sieht, aber nicht am wenigsten soll noch betont werden, daß die Herren Minister auch an dieser Stelle noch einmal mit aller Entschiedenheit erklärten, daß das kürzlich in der Presse erwähnte Gerücht, die Preussische Regierung und insbesondere der Preussische Finanzminister hätten eine hohe Belohnung auf die Ermordung des Herrn Dorten ausgesetzt, völlig aus der Luft gegriffen sei. Und es wurde mit heller Entrüstung aufgenommen, daß ein deutsches Blatt sich nicht entblödet hat, gegenüber der gleichartigen Erklärung des stellvertretenden Regierungspräsidenten seine ursprünglichen unwahren Behauptungen aufrecht zu erhalten.

Am Schlusse der überaus angeregten Aussprache dankte der Herr Ministerpräsident für alle gegebenen Anregungen. Er hoffe, zeigen zu können, daß sie auf fruchtbaren Boden bei ihm und seinen Kollegen gefallen seien. Nichts wolle die Preussische Staatsregierung unversucht lassen, was die besonders schwierige und schmerzliche Lage der Bevölkerung der befestigten Landesteile irgend zu erleichtern und zu bessern vermöchte. Das tiefste Verständnis für diese besondere Lage und das innigste Mitgefühl für dieselbe nehme sie mit sich nach Hause und bei allen künftigen Entscheidungen wolle sie sich davon leiten lassen. Allein die Preussische Staatsregierung müsse auch ihrerseits erwarten, daß man ihren Absichten Vertrauen entgegenbringe. In ihren Entscheidungen und Handlungen müsse sie vor allem dem Blick auf das Ganze richten. Die Rücksicht auf das Ganze bringe es zuweilen mit sich, daß die Rücksicht auf das Einzelne scheinbar hintangeseht werde. Er vertraue darauf, daß die Bevölkerung sich einmütig als Deutsche und als Preußen fühlen und in solcher Gesinnung eine Abtrennung der Länder am Rhein von Preußen als den ersten Schritt zu einer Lösung vom deutschen Reiche erkennen und verhindern werde. Ein gemeinsamer Gedanke müsse jetzt alle deutschen Stämme ausnahmslos erfüllen und leiten: Wie können

wir dem vom wirtschaftlichen und moralischen Zusammenbruch schwerbedrohten Vaterlande helfen! Er bitte, dieser gemeinsamen Not eingedenk zu bleiben, wie der Preussische Staat die Länder am Rhein in ihrer besonderen Not nie verlassen werde.

Da die Herren Minister Wiesbaden noch am gleichen Tage verlassen mußten, begaben sich in ihrem Namen Herr Unterstaatssekretär Ling und Ministerialreferenten am anderen Tage noch nach Lorch, wo ein Bergutisch die Gemeinde in hohem Maße gefährdet. Die Herren nahmen eine sehr eingehende Besichtigung vor, sprachen der Bevölkerung die Teilnahme der Staatsregierung aus und stellten baldige Staatshilfe in Aussicht.

Der „Rhein im Bild“.

Der Kurssturz hat hierzulande in der ganzen Geschäftswelt ein großes Unbehagen verursacht. Der rheinländische Kaufmann, welcher beispielsweise seine Waren mit 3 Monaten Ziel verkauft hat, als 800 Francs 800 Mk. Wert hatten, bietet seine Waren zum Verkauf an, indem er seinen Gewinn nach dem Kurse festsetzt. Das ist für ihn ein ungeheurer, der sich bei dem fortwährenden Sinken der Valuta jeden Tag wiederholt. Nach Ansicht des heutigen „Rhein im Bild“ wäre es ziemlich leicht, gegen diesen Kurssturz Abhilfe zu schaffen, wollte man auf den Rat eingehen, welchen der Verfasser des Artikels den in- und ausländischen Kaufleuten gibt. Dieselbe Nummer bietet außerdem ihren Lesern neben einer Anzahl Originalaufnahmen recht interessante Aufsätze über die verschiedensten Themen: „Les campagnes voutées au socialisme“, „Das Weibwerk im Felsengebirge Amerikas“ von S. Gerbin, „Richard Wagners Werte in Paris“ und ein Gedicht „A mon coeur“.

Verantwortlich: Adam Elenne, Oestrich.

Umzüge

von und nach allen Plätzen der Welt
übernimmt

Berthold Jacoby

Niederlassung Wiesbaden: Doltzheimerstr. 57.

Telephone: 550 und 4010.

Stammhaus: Hamburg.

Niederlassungen: Wien. Paris. London.

New-York. Wiesbaden.

Einlagerung

ganzer Wohnungseinrichtungen.

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

„Ich hab' doch recht, Ramachen! Warum soll man nicht die Wahrheit sagen? Ich würde gar nicht in der Küche stehen und die verfluchten Dinger baden — du weißt, ich hasse das Kochen und Braten — wenn du nicht heute den ganzen ersten Abend deinen Goldlohn verdienen solltest. Da opfere mich. — Großartig, was?“

Und wie der Wind war sie wieder ins Haus gehuscht. Als alle bald darauf um den zierlichen gedeckten Tisch in dem kleinen Wohnzimmer saßen, war die Stimmung eine überaus fröhliche und angeregte. Den Gesprächspartnern wurde die gebührende Anerkennung besetzt und auch den übrigen einfacheren Gerichten.

Ely fühlte sich wie im Himmel. Ihre Wangen glühten wie zwei dunkelrote Rosen. Die großen braunen Augen strahlten.

Günter sah ziemlich einseitig im Reflekt. Das angewohnte viele Sprechen und vor allem die laute ausgelassene seiner Schwester hatten ihn ermüdet. Fast schien er sich zurück nach dem stillen Sanatorium dort oben in den Alpen mit seiner Weltabgeschiedenheit.

Eine unendliche Sehnsucht besaß ihn nach Schwester Virginia.

Er schloß die Augen... Ihm war plötzlich, als sehe er ihre hohe, ernste Gestalt neben sich stehen, als fühle er ihre feine Hand auf seiner Stirn, als höre er ihre tiefe, ruhige Stimme.

„Woran denkst du, mein Junge?“ fragte Frau von Soltan, besorgt seine heißen Hände streichend.

„Wollen wir wetten — er denkt an die wunderbare Pflegerin, von der er uns in seinen Briefen immer vorjammerte!“ neckte Ely. „Sag mal, teurer Bruder — wie hast du die Trennung von diesem überirdischen Wesen überleben können?“

Wie aus einem Traum erwachend, schied Günter zusammen.

„Wie? ... Was meinst du?“

„Ich frage, wie du die Trennung von deiner geliebten Schwester Virginia überleben konntest.“ ... Wie siehst du denn eigentlich aus? So wie ich?“

„Doch!“

Entsetzt streckte Günter beide Hände aus, was so überaus komisch wirkte, daß alle in herzliches Lachen ausbrachen.

Ely aber machte mit ihrem reizendsten Schmolmündchen:

„So ist sie also häßlich, wie mir scheint. Denn ich bin noch nicht gerade —“

„Oh, ich habe ihre Photographie!“ erwiderte ihr Bruder stolz.

„Wirklich? ... Dann zeig uns doch mal dies wunderbare Gesicht!“

Der Knabe schüttelte den Kopf.

„Nein.“

„Weshalb denn nicht? Sie ist doch wohl häßlich?“

„Schleht? Oder hat einen Buckel? Was?“

Wieder lächelte der Knabe geheimnisvoll.

„Nein. Aber ich weiß, sie würde es nicht gern sehen. Ich hab' sie zum Abschied um ihr Bild: doch sie

wollte es mir nicht geben.“ Da klagte ich Schwester Agathe meinen Kummer, die hatte Mitleid mit mir. Sie gab mir ein Gruppenbild, wo alle Pflegerinnen drauf sind. Schwester Virginia steht in der Mitte, alle anderen überragend. Es paßt mir nicht recht, daß die anderen alle dabei sind; aber das Bild ist schließlich besser als gar nichts. Ich sehe ja doch nur sie, meine Liebe, liebe Schwester Virginia!“

Die Züge des Knaben hatten einen schwärmerischen Ausdruck angenommen, seine Augen glänzten. Seine Hände falteten sich wie zum Gebet.

„Nun guck mal einer an!“ neckte Ely aufs neue. „Der Junge ist verliebt! Verliebt in eine Krankenpflegerin! Was sagst du dazu, Ramachen? Du meinst immer, zuerst kommst du —“

„O, Mama kommt auch zuerst“, flüsterte der Knabe mit einem zärtlichen Blick nach der stillen Frau hin.

„Aber dann —“

„kommt selbstredend dein einziges kostbares Schwesterchen Elisabeth, genannt Ely —“ fiel das Mädchen mit drolligem Ernst ein, sich in ihrer ganzen Höhe vor dem Bruder aufstreckend.

Doch Günter schüttelte den Kopf.

„Ich weiß nicht recht — zu Schwester Virginia sehe ich empor wie zu einer Heiligen. Das Gefühl läßt sich nicht beschreiben, Ely.“

Die Stimme des Knaben klang so ernst — selbst Elys spöttischer Mund unterließ diesmal das gewohnte Reden und Schwingen.

(Fortsetzung folgt.)

Fertige Herren- und Knaben-Kleidung:

Sacco-Anzüge Mk. 295, 395, 425, 575
Hosen Mk. 15, 32, 54, 88, 123, 145
Joppen Mk. 56, 59
Ulster u. Paletots Mk. 275, 420, 600, 800
Gummimäntel Mk. 250, 325, 435, 525
Damen-Tuchkleider Mk. 158, 193

Knaben- und Jünglingsgrößen entsprechend weniger.

Meine Mass-Abteilung

liefert unter Garantie für guten Sitz und prima Zutaten flotsitzende Kleidungsstücke bei mässigen Preisen.

Bruno Wandt, Wiesbaden Kirchgass 56.

Färberei u. chem. Reinigung Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstrasse 5. — 6149 Telephon 6149.
Läden: Weissenburgstrasse 12, Schwalbacherstrasse 9.

Reinigen u. Färben sämtl. Herren- u. Damengarderoben sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.

Dekatieren und Imprägnieren (wasserdicht).
Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im Reinigen gerecht zu werden. Lieferzeit 8—10 Tage, Trauersachen 24 Stunden.
Prompte Bedienung. — Solide Preise.

Annahme für Oestrich und Umgegend:
Frau Maria Hofmann, Oestrich, Mühlstrasse 9.

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse u. Wechselstube

Biebrich, Rathausstrasse 46

Fernsprecher 565 und 566. Postcheckkonto Frankfurt am Main 24 220.

Eröffnung

von laufenden Rechnungen und
Scheckkonten.

Annahme von Spareinlagen
zu günstigsten Bedingungen.

Bankgeschäfte jeder Art.

Claudius Schmitt,

Bildhauer,

Geisenheim am Rhein

empfehlte sich in

Anfertigung von Grabdenkmälern

Figuren, Büsten,

Reliefs, Grabeinfassungen usw.

Moderne Grabdenkmäler nach eigenen Entwürfen.

Gediegene saubere Ausführung, billige Preise.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack, Wiesbaden, Luisenstr. 23, gegenüber dem Realgymnasium.
Telephon 747.

Weinbergspfähle

imprägnierte und transpirierte, ferner desgleichen

Stäbchen

in allen Längen,

Baumstützen und Pfähle

zu Baumanlagen, zu annehmbaren Preisen, ab Lager, gegen netto Cassé.

G. Dillmann,

vorm. Gregor Dillmann,

Telefon 198. **Geisenheim a. Rh.** Kirchstr. 18.

Möbel und Betten

Wohnzimmer

Schlafzimmer

Küchen

Korbmöbel

:: in grosser Auswahl ::
zu sehr billigen Preisen.

Büromöbel

Sessel Stuhlsitze u. Liegestühle

Gebr. Hallgarten, Bingen a. Rh., Schmitt-
str. 23.

Wir nehmen beim Einkauf Kriegaanleihe in Zahlung.



Elektromotoren
für alle Zwecke.

Fabrikat: Garbe-Lahmeyer Aachen.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft

(Joh. Heinrich Möller)

Wiesbaden, Helenenstr. 26.

Kaufmännische
Privatschule

von

Emil Straus



Wiesbaden
Nur Rheinstraße 46

Ecke Moritzstrasse.

Prospecte frei

Anfangs nächsten Monats
eine Sendung

Torf

ein Bestellungen werden
jetzt entgegen genommen.

Otto Eger Wtm.
Winkel (Rhg.)

Mainzer Pädagogium

Mainz.

Kaiser-Friedrichstr. 25.
Vorbild. für Einj. Ober-
sekunda, Prima u. Abitur,
auch für Damen Tages- u.
Abendkurse. Aug. 1917 u.
Febr. 1918 best. sämtl.
Schüler der Tageskurse.

Vollschüler

erlangen nach kaum einj.
Vorbereitung d. Einsähr.
Freiw.-Zeugnis und die
Reife für Obersekunda.
Prosp. frei. Sprechstunden
11—7, 1 Uhr. Fernsprecher
2175.



Spedition

Sammelladungen — Lastautofahrten in's
besetzte und unbesetzte Gebiet.

Möbeltransporte

im Rheingau durch eigenes geschultes
Personal.

Uebersiedelungen zwischen beliebigen
Plätzen des In- und Auslandes.

Grosse Möbel-Lagerhäuser

Transport-Versicherung

einschl. Diebstahl, Beraubung, Plünderung.

Photographische Vergrösserungen

Semi-Emaille-Photographien in Schmucksachen jeder Art.
Ansichtskarten in Photographie u. Druck. Familien-, Vereins-
und andere Gruppenbilder, empfehle äusserst preiswert.

Photo-Atelier Bogler für Portraits, Architektur und
Landschaft.

Geisenheim am Rhein, Weberstrasse.

Aufnahmen im eigenen Heim und an jedem gewünschten Ort auf gef.
Bestellung. Zahlreiche Anerkennungen.

Zur besonderen Beachtung.

Für Nieder-Walluf und Umgegend erbitte Bestellungen
an Herrn

Jos. Moog, Nieder-Walluf, Pflänzerweg 3.

Billige Schuhwaren

finden Sie

troß des enormen Ueberaufschlags im

Kaufhaus Phil. Dorn, Winkel,

Hauptstrasse 30.

Jeder Versuch ist lohnend

Ferner empfehle:

La amerit. Schmalz, feinstes Olivenöl, Kakao, Hafer-
flocken, Erbsen, Bohnen, gut kochend, Serringe, Sunlight-
Seife und La. franz. Kernseife.

Trauerbriefe — Trauerkarten

liefert schnellstens

„Rheingauer Bürgerfreund.“

VERGRÖßERUNGEN

von jedem kleinen Bilde sowie aus Gruppenbildern, auch
Verkleinerungen in Semi-Emaille mit Broschen und Anhänger
billigst.

Frieda Simonsen, Wiesbaden, Rheinstrasse 56.

Gegr.

1842



SPEDITION

INTERNATIONALE MOEBELTRANSPORTE

ohne Umladung nach allen Plätzen der Welt
unter voller Garantie

Ueberschifftransporte mit Spezialmöbelkoffern

LAGERUNG von Möbeln und Gütern jeder
Art in Speziallagerhäusern von über
25 000 Quadratmeter Lagerfläche

Inkass: Massentransporte per Auto

SPEZIALITÄT

VERSICHERUNGEN

gegen jedes Risiko

Aufruhr, Feuer, Diebstahl, Einbruch, Transport und
Leckage, Beschlagnahme etc.

Police sofort erhältlich

Centrale: Wiesbaden Nicolassstrasse 5

Filiale: Kaiser-Friedr.-Platz 2, Reisebüro.

Niederlassungen: Köln u. Mainz

Telephone 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.

Sehr wichtig!!

Bei den enorm hohen Warenpreisen, insbeson-
dere für Wein-, Lebensmittel und Fabrikate aller
Art, ist bei Versendungen durch die Schifffahrt
sowohl als auch durch die Bahn und sonstigen
Beförderungsmittel (Zuhre) die Versicherung
gegen Diebstahl, Bruch, Leckage und Verlust
unter allen Umständen dringend geboten. — Bei
begründeten Schadenersatz-Ansprüchen haften die
Schiffahrtsgesellschaften nur bis zum Höchst-
betrage von Mk. 1.— pro Kilo. — Billigste
Prämien und zeitgemäße Bedingungen durch

Jacob Burg, Eltville a. Rh.

— Fernsprecher Nr. 12 —

Vertreter für Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Glas-
und bergl. Versicherungen. Auskünfte bereitwillig.